



Das Göttinger Konzept der organisierten Selbstqualifizierung in interinstitutionellen Teams

Eine Zusammenarbeit zwischen dem Studienseminar Göttingen LbS
und der BBS 1 Arnoldi-Schule Göttingen –
geplant und durchgeführt vom CULIK-Team Göttingen

Rischmüller/Lotz/Staender

1. Die Vision

Wir wollen eine neue und verbesserte Form der Zusammenarbeit zwischen dem Studienseminar und den Ausbildungsschulen finden und erfolgreich umsetzen. Wir wollen ein Qualifizierungskonzept realisieren, mit dem die Kompetenzen der ausbildenden Fachleiter und der engagiert arbeitenden Ausbildungslehrer für die eigene individuelle Weiterbildung genutzt und gleichzeitig die Ausbildung der Referendare verbessert wird. Wir wollen die Fähigkeit und Bereitschaft zur gemeinsamen und erfolgreichen Bewältigung der Veränderungsprozesse in den Schulen und den Mut zur Gestaltung des Wandels im Bildungswesen stützen. Wir wollen die Kraft und den Willen fördern, sich konstruktiv-kritisch mit den neuen Anforderungen im Lehrerberuf auseinander zu setzen und gemeinsam Problemlösungen entwickeln.

Wir wollen Synergieeffekte erzeugen und nutzen und die zu leistende Arbeit damit leichter und erfolgreicher machen. Wir wollen eine Win-to-Win-Situation erzeugen, von der alle Beteiligten profitieren und aus der jeder seinen persönlichen Nutzen ziehen kann. Wir wollen dazu beitragen, dass sich unser Denken, Wollen und Handeln auf gemeinsame Ziele ausrichten kann und dadurch unserem Tun einen Sinn verleiht, für den es sich lohnt, sich zu engagieren und für den gemeinsame Zielvereinbarungen und Commitments getroffen werden können.

2. Die Strategie

Lehrer, Fachleiter und Referendare arbeiten in einem interinstitutionellen Team zusammen und entwickeln gemeinsam Curricula für ausgewählte Lernfelder neuer Rahmenlehrpläne und neuer Richtlinien. Durch intensivierete **Kooperation** und **Kommunikation**, durch **Teamarbeit** und durch die gemeinsame **Curriculumentwicklung** wird gleichzeitig **Personalentwicklung** betrieben und die **Organisationsentwicklung** positiv beeinflusst. Die Maßnahmen sollen sich konsequent an dieser Strategie orientieren. Deshalb wird für das Konzept ein **Strategieplan** entwickelt, der dazu beitragen soll, die Durchführung, Steuerung und Kontrolle der Umsetzung zu gewährleisten und zu optimieren. Ein Strategieplan (Strategy Map) ist Bestandteil des Konzepts der **Balanced Scorecard**. Die BSC ist ein in der Wirtschaft sehr erfolgreiches Instrument zur Kommunikation und Steuerung von Veränderungsprozessen.

Zur Strategie des Göttinger Qualifizierungskonzepts der Lehreraus- und –weiterbildung gehört es deshalb, eine Vorgehensweise zu wählen, die sich an der Balanced Scorecard orientiert. Wir wollen in der Praxis erfolgreicher Organisationen bewährte Managementkonzepte zu nutzen, um damit die Organisationsentwicklung in Schule und Studienseminar voran zu treiben.

3. Die Ziele

Die übergeordneten strategischen Ziele lassen sich drei verschiedenen Ebenen bzw. mehreren Perspektiven zuordnen:

1. Ebene bzw. Perspektive: Die Ergebnisse

Ziel sämtlicher Maßnahmen ist es, die Unterrichtsqualität zu verbessern und damit die Lernergebnisse in Form von individuellen Handlungskompetenzen und beruflich relevanten Qualifikationen zu optimieren.

2. Ebene bzw. Perspektive: Die Prozesse

Ziel ist es, die Planungsprozesse der Lehrer (die Unterrichtsvorbereitung) und die Unterrichtsprozesse (die Durchführung des Unterrichts) zu verbessern. Dazu gehört u. a die Umsetzung des Lernfeldkonzepts und die Entwicklung schulnaher Curricula. Die Optimierung der Prozesse soll sowohl die Effektivität als auch die Effizienz des Unterrichts steigern helfen und ist Voraussetzung dafür, dass die auf der 1. Ebene genannten Ergebnisse erzielt werden können.

3. Ebene bzw. Perspektive: Die Akteure

Die Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz der Lehrkräfte, ihre Managementkompetenz (die Kompetenz zur Steuerung und Kontrolle komplexer Prozesse und zur Führung von jungen Menschen), ihre Motivation, Einsatzbereitschaft und ihre Arbeitszufriedenheit sollen verbessert werden.

Begründung dieser Ziele

Wenn neue KMK-Rahmenlehrpläne oder neue Richtlinien erlassen werden, dann muss auf der Ebene der Schule von den betroffenen Lehrkräfte die Umsetzung durch die Erstellung schuleigener Curricula bewerkstelligt werden. Für diesen Prozess der Curriulumentwicklung und der Umsetzung der Lernfelder in komplexe Lehr-Lern-Arrangements und Lernsituationen muss die Kompetenz der Lehrkräfte weiter verbessert werden. Die berufliche Qualifizierung und die Weiterentwicklung der individuellen Handlungskompetenzen zur gemeinsamen Curriulumentwicklung und zur individuellen Unterrichtsvorbereitung und –durchführung kann durch gezielte und systematisch angelegte Qualifizierungsmaßnahmen voran getrieben werden.

4. Die Maßnahmen

In dem hier vertretenen Konzept organisierter Selbstqualifikation in interinstitutionellen Teams geht es vor allem um folgende Maßnahmen:

- Analyse und Interpretation der curricularen Vorgaben der Ordnungsmittel
- Berücksichtigung der Anforderungen externer Abschlussprüfungen (z. B. IHK-Abschlussprüfung, AKA-Stoffkatalog)

- Umsetzung des Lernfeldkonzepts und Entwicklung schulnaher Curricula
- Entwicklung von Makrosequenzen, Gestaltung von komplexen Lehr-Lern-Arrangements und geeigneter Lernsituationen, Konstruktion von Lernmaterialien und Zusammenstellung von Informationstexten, Erstellung geeigneter Aufgaben für Klassenarbeiten und Tests

durch die Teilnehmer der Veranstaltung.

5. Die Teilnehmer und Adressaten der Veranstaltungen

Teilnehmer der Veranstaltung sind Referendare des Studienseminars Göttingen LbS mit dem Ausbildungsschwerpunkt Industrie, Lehrerinnen und Lehrer, die in Industrieklassen unterrichten. Besonders angesprochen werden in erster Linie die als Ausbildungslehrer(innen) tätigen Kolleginnen und Kollegen der Ausbildungsschulen Arnoldi-Schule Göttingen, BBS I Osterode, BBS I Northeim, BBS Einbeck, BBS Alfeld, sowie die ehemaligen Referendare des Studienseminars Göttingen und des ehemaligen Studienseminars Hildesheim II mit dem Ausbildungsschwerpunkt Industrie.

Dieser Teilnehmerkreis soll sich später in zwei Schritten auf weitere Zielgruppen erweitern:

1. Wie oben, einschließlich von Kollegen anderer Berufsschulen im Regierungsbezirk Braunschweig.
2. Wie oben, einschließlich Kolleginnen und Kollegen aus ganz Niedersachsen.

6. Organisation

Für die Planung und Durchführung übernimmt das CULIK-Team Göttingen (z. Zt. Heinfried Rischmüller, Stefanie Lotz, Stefan Staender) die Federführung.

Die Veranstaltung wird modulartig konzipiert. Die Module stellen jeweils thematische Schwerpunkte dar, die Teile eines Gesamtkonzepts bilden. Die einzelnen Module können unabhängig voneinander besucht werden. Die Veranstaltungen finden in Göttingen statt und werden in den Räumen des Studienseminars für das Lehramt an berufsbildenden Schulen und in Räumen der Arnoldi-Schule Göttingen durchgeführt.

7. Durchführung

Es wurden bisher zwei Veranstaltungen durchgeführt. Diese Veranstaltung wurde für die Dauer von insgesamt 4 Tagen geplant. Die Gesamtveranstaltung wurde jeweils in zwei Teilen durchgeführt: Der erste Teil fand am Freitag und am folgenden Samstag statt. Der zweite Teil, acht Wochen später, am Montag und am Dienstag. Die Zwischenzeit wurde von den Teilnehmern genutzt, um Arbeitsaufträge durchzuführen, die im ersten Teil festgelegt wurden und auf die im zweiten Teil aufgebaut werden konnte.

Am 7. und 8. Mai 2004 fand der erste Teil und am 5. und 6. Juli 2004 der zweite Teil der ersten organisierten Selbstqualifizierung in interinstitutionellen Teams in Göttingen statt. Diese Veranstaltung, die als Dienstveranstaltung über die Bezirksregierung offiziell genehmigt worden war, haben insgesamt **17 Teilnehmer** besucht.

Aufgrund der Rückmeldung der Teilnehmer dieser Veranstaltung kann behauptet werden, dass dieses Konzept große Zustimmung fand. Alle Teilnehmer bekundeten in der Schlussbesprechung ihr großes Interesse an einer Fortsetzung dieser Maßnahmen.

8. Die Themenschwerpunkte der ersten Veranstaltung

Als **Themenschwerpunkte** wurden für diese erste Veranstaltung ausgewählt:

Teil I: Unterricht im Lernfeld 10 („Absatzprozesse planen, steuern und kontrollieren“)

Teil II: Geschäftsprozessmodellierung (mit Bezug zum Lernfeld 10)

Begründung für diese Schwerpunktsetzung:

1. Das Lernfeld 10 hat im Gesamtcurriculum einen hohen Stundenanteil (160 Std.).
2. Die Inhalte dieses Lernfelds machen ein Drittel aller Aufgaben im Prüfungsbereich „Geschäftsprozesse“ der schriftlichen Abschlussprüfung für Industriekaufleute aus.
3. In diesem Lernfeld ist die Prozessorientierung unverzichtbar.

Das CULIK-Team legte in seiner Planung folgende **Arbeits-Schwerpunkte** für den **Teil I der Veranstaltung** fest:

- Austausch bisher gemachter Erfahrungen und Vorgehensweisen im Unterricht.
- Ziele und Inhalte des Lernfelds 10 laut KMK-RLP.
- Die Anforderungen der neuen handlungsorientierten Abschlussprüfung im Prüfungsbereich „Geschäftsprozesse“ und die entsprechenden Inhalte des AKA-Stoffkatalogs.
- Typische Aufgaben in der schriftlichen IHK-Abschlussprüfung im Prüfungsbereich Geschäftsprozesse.
- Entwurf einer geeigneten Makrosequenzierung des gesamten Lernfeldes.
- Gestaltung von einzelnen Lernsituationen.
- Modellierung konkreter Ausgangssituationen bzw. Fällen oder Aufgabenstellungen, mit denen einzelne Sequenzen (Unterrichtseinheiten, Lernsituationen) eröffnet und strukturiert werden können.
- Festlegung der thematischen Kerne und der entsprechenden Schlüsselbegriffe.
- Informationsbeschaffung und –auswahl: Analyse der vorliegenden Schulbücher sowie Internetrecherchen und Zusammenstellung von Informationstexten für die Hand des Schülers.
- Formulierung von Aufgaben und Fragen, mit denen die Lernprozesse strukturiert werden können.
- Formulierung von Fragen und Aufgaben, die zur Lernzielkontrolle in Klassenarbeiten oder in einer Abschlussprüfung verwendet werden können.
- Dokumentation der Ergebnisse für alle Teilnehmer auf einer CD.

9. Ausgewählte Ergebnisse der ersten Veranstaltung (Anlagen)

Die nachstehenden Arbeitsergebnisse wurden im Rahmen der ersten Veranstaltung von den Teilnehmern erstellt:

- | | |
|--|----------|
| 1. Das Programm der Veranstaltung am 7. und 8. Mai 2004 | Seite 6 |
| 2. Die Arbeitsaufträge für die drei Arbeitsgruppen | Seite 8 |
| 3. Makrosequenz (Handlungsstrang) Gruppe 1 | Seite 9 |
| 4. Makrosequenz (Handlungsstrang) Variante der Gruppe 2 | Seite 11 |
| 5. Ausgangssituation zum Lernfeld 10: Gesunkene Absatzzahlen | Seite 13 |
| 6. Ausgangssituation Preispolitik | Seite 15 |
| 7. Prüfungsaufgaben | Seite 17 |

